



Die FSA/SAF nach Tamura Sensei



Unser Verband FSA/SAF (Fédération Suisse d'Aikido / Schweiz. Aikido Föderation) hat sich bisher auf Tamura Sensei ausgerichtet. Jedes Jahr wurde mit ihm ein grosser Stage organisiert, Schüler von ihm leiteten regel-

mässig die «kleinen» Stages und die Dan-Prüfungen wurden über ihn im Hombu Dojo registriert. Wie geht es jetzt nach Tod von Tamura Sensei weiter? Der grosse Stage wird neu mit Yamada Sensei durchgeführt, und zwar wie bisher abwechselnd in Zürich und Lausanne. Der nächste Stage findet am 11./12. Juni 2011 in Zürich statt. Yoshimitsu Yamada ist 1938 geboren, trat 1955 ins Hombu Dojo ein und ist einer der letzten lebenden Meister, die noch unter O-Sensei trainierten. Damals befreundete er sich mit Tamura Sensei, den er als seinen Senpai betrachtet. 1966 wanderte er in die USA aus und leitet seither das New York Aikikai.

Die anderen FSA-Stages werden wie bisher von Meistern geleitet, die sich auf Tamura Sensei beziehen, also von Tiki Shewan, Stéphane Benedetti, René Van-Droogenbroeck, etc.

Dan-Prüfungen können wie bisher im Frühling am grossen Stage und im Herbst am TK-



Stage abgelegt werden. Die Prüfungen vor der FSA-TK werden bis auf Weiteres im Stil und mit dem Programm von Tamura Sensei durchgeführt. Am grossen Stage wird Yamada Sensei selbstverständlich eingeladen, die Prüfungen zu leiten. Dort kann es also in Zukunft Änderungen geben, doch die bisherigen Erfahrungen in Frankreich zeigen, dass Yamada Sensei sehr behutsam mit Neuerungen umgeht.

Die Registrierung der Dan-Prüfungen im Hombu Dojo erfolgt neu über den europäischen Aikido Verband FEA (Fédération Européenne d'Aikido). Dies muss allerdings noch vom Hombu Dojo akzeptiert werden. Sollte dies nicht klappen, so wird die FSA/SAF eine direkte Verbindung zum Hombu Dojo aufbauen und die Prüfungen selbst validieren lassen.

Der Vorstand und die TK von FSA/SAF sind überzeugt, mit diesem Vorgehen weiterhin attraktives Aikido mit interessanten Meistern anbieten zu können und würden sich freuen, wenn viele Mitglieder davon profitieren wollen.

Hans-Jörg Wettstein

Neuer Eingangsbereich



Nach langen Jahren der Planung und des Diskutierens, ist vor wenigen Wochen endlich unser Eingangsbereich grundlegend erneuert worden. Die alten Schränke und der Tisch waren keine Zier unseres Dojos, eine Erneuerung war schon lange Thema. Marianne Crivelli erarbeitete das Konzept und zeichnete die ersten Pläne. Gion Engeler setzte diese mit tatkräftiger Hilfe von Roger (Schreinerei Brunner), dem Sohn von Rolf, in einer Wochenend-Aktion um. Unser Eingangsbereich besteht neu aus weissen Schiebeschränken, die sich je nach Bedarf (etwa bei einem Stage) zu Schuhgarderoben und Willkommenstisch umbauen lassen. Neue Schränke oben geben uns genügend Stauraum für unser Material.

Der Eingangsbereich ist so konzipiert, dass er – sollten wir je mit dem Dojo umziehen – weiterverwendet werden kann.

Vielen Dank an alle, die tatkräftig an der Realisation mitgearbeitet haben.

Klubstage / Clubfest



Am traditionellen Clubstage dieses Jahr konnten wir Trainierenden wieder einmal feststellen, wie breit das Angebot ist, dass wir im Aiki-Kai geniessen dürfen. Im Stundenrhythmus wechselten sich viele unserer Trainer ab - und wir durften die ganze Palette verschiedener Trainingsstile – mit und ohne Waffen – erleben. Für alle, die dabei waren, sicher eine spannende Erfahrung – gerade auch mit unseren «jungen» Trainern, die sonst für das Einführungstraining verantwortlich sind. Für mich war dieser Tag eine Bereicherung.

Nach dem Training am Samstag fand man sich dann zum traditionellen Clubfest zusammen. Diesmal brachte jede und jeder eine Köstlichkeit mit.



Wir wurden mit einer kulinarischen Weltreise verwöhnt – vom Tessin bis nach Japan – mit Umwegen über viele andere Länder. Neben unseren

Fortsetzung auf Seite 3

shibumi

Am 11. Dezember durften wir aus der Hand von Tiki Shewan Sensei eine wunderbare Kalligraphie von Pascal Krieger entgegennehmen. Sie drückt den Begriff «shibumi» aus und passt zu unseren Aikido-Vätern Tamura Sensei und Freddy Jacot Sensei. Wie so oft, ist es sehr schwierig einen Begriff aus dem Japanischen auch nur ansatzweise in unsere Sprache und unser Verständnis zu übersetzen. Tiki hat folgenden Text aus dem Buch «shibumi» zitiert, der eine Annäherung wiedergibt.



«... shibumi has to do with great refinement underlying commonplace appearances. It is a statement so correct that it does not have to be bold, so poignant it does not have to be pretty, so true it does not have to be real. Shibumi is understanding, rather than knowledge. Eloquent silence. In demeanour, it is modesty without pudency. In art, where the spirit of shibumi takes the form of sabi, it is elegant simplicity, articulate brevity. In philosophy, where shibumi emerges as wabi, it is spiritual tranquility that is not passive, it is being without the angst of becoming. And in the personality of a man, it is ... how does one say it? Authority without domination. Something like that.»

Shibumi, by Trevanian

«... shibumi hat mit der Verfeinerung von gewöhnlichen Erscheinungen zu tun. Es ist eine Aussage, die so korrekt ist, dass sie nicht kühn, so rührend, dass sie nicht schön, so wahr, dass sie nicht real sein muss. Shibumi ist mehr Verstehen denn Wissen. Beredte Stille. Im Auftreten ist es unaufdringliche Bescheidenheit. In der Kunst, wo der Geist von shibumi die Form von sabi annimmt, ist es elegante Einfachheit, wortgewandete Kürze. In der Philosophie, wo shibumi als wabi erscheint, ist es spirituelle Ruhe die nicht passiv ist, es ist Sein ohne die Angst zu Werden. Und in der Persönlichkeit des Menschen ist es ... wie sagt man? Autorität ohne Dominanz. So etwas in der Art.»

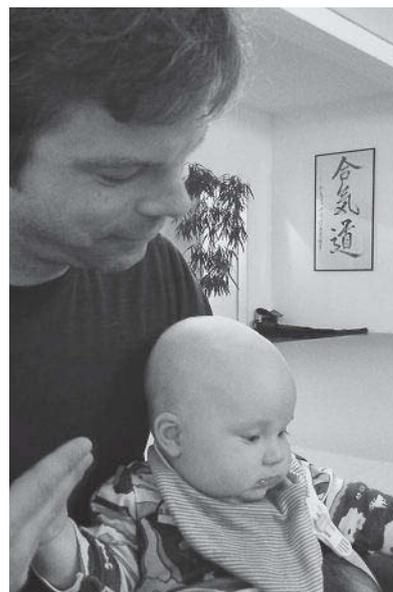
Shibumi, von Trevanian (Versuch einer Übersetzung durch Jens-Christian)

Aikido für Kinder des Cirque du Soleil und Schüler der PH

Ganz besonderen Besuch hatte unser Dojo diesen Herbst. Gleich zwei Gruppen von neuen Schülern durften wir über mehrere Tage hinweg in Aikido einführen. Auf Initiative von Barbla und Bruno hin führte eine Schulklasse der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) eine so genannte Projektwoche durch. Diese Woche fand komplett bei uns im Dojo statt, wo die Schüler in die Grundlagen von Aikido eingeführt wurden. Für viele Schüler war es eine ganz neue Erfahrung, einen ganzen Tag lang körperlich aktiv zu sein - und einige von ihnen schiefen dann auch den Schlaf der Erschöpften in den Pausen. Für mehrere Schüler war Aikido aber auch eine Gelegenheit, eine völlig neue Seite von sich kennen zu lernen und zu erfahren. Barbla berichtete, dass einer der Schüler am Ende der Lektion lachte - sehr zum Erstaunen seiner Mitschüler. Sie hatten ihn in all den Jahren zuvor noch nie Lachen sehen.

Ebenfalls diesen Herbst war der «Cirque du Soleil» in der Stadt. Die dortigen Verantwortlichen für den Unterricht der Zirkuskinder fragten uns, ob wir Lust und Zeit hätten für eine bunt gemischte Gruppe von Artistenkindern in jedem Alter (von 4 bis 17 Jahren) wöchentlich eine Stunde Aikido anzubieten. Wieder sagten Barbla und Bruno zu, und mit der Hilfe einiger anderer Trainer konnte unser Dojo diesen Kindern 5-mal am Freitagnachmittag ein Training anbieten. Es war eine Freude zu sehen, mit wie viel Energie diese Kinder bei uns trainierten und wie viel Spass sie dabei hatten. Ob Techniken, oder den Sprung über drei, vier, fünf und mehr am Boden liegende Kinder (und Betreuerinnen), alle waren mit ganzer Konzentration bei der Sache und schienen ihren Spass dabei zu haben.

Auf diesem Weg vielen Dank für die grosse Arbeit, die alle beteiligten Trainer geleistet haben. Es ist schön, mit wie viel Elan und Freude ihrerseits sie die Freude an unserer Kunst weiter geben.



Mitgliedern war auch Nachwuchs dabei – und die, die schon selber laufen konnten, nutzen die Gelegenheit auf den vielen Matten herumzutollen.

Weihnachts-Aikido



Auch über die Feiertage besteht die Möglichkeit in unserem Dojo zu trainieren. Hans Balmer bietet folgende Termine an:

Sonntag 26. Dezember 2010

15:00 - 17:30 Uhr
«Verdauungstraining»

Dienstag 28. Dezember 2010

18:00 - 20:00 Uhr

Donnerstag 30. Dezember 2010

18:00 - 20:00 Uhr

Neue Termine Einführungskurse

Unsere Einführungskurse bekommen teilweise neue Termine:

Mittwoch 12:00 - 13:15

Mittwoch 19:30 - 21:00

Donnerstag 19:30 - 21:00

CLUB NEWS

Wichtige Stage-Daten

Kyu Prüfungen

Im November 2010 hat Gion Engeler seine Prüfung zum 5. Kyu bestanden. Wir gratulieren herzlich.

Stages

22./23. Januar 2011

TK Stage in Sion FSA Stage

19./20. Februar 2011

Janet Clift Sensei, 5. Dan, Zürich

12./13. März 2011

Jacques Bardet Sensei, 6. Dan, Lausanne, FSA Stage

9./10. April 2011

TK Stage in Biel FSA Stage

27. April - 1. Mai 2011

Frank Doran Shihan, 7. Dan, Zürich

11./12. Juni 2011

Yoshimitsu Yamada Shihan, 8. Dan, Zürich

24 - 26. Juni 2011

Henri Avril Sensei, 6. Dan, Zürich

Aiki-Kai Mitglieder-Info:

Jens-Christian Fischer
Schweighofstrasse 312, 8055 Zürich
Tel. N: 079 691 05 48
jens-christian@invisible.ch
Nächste Ausgabe erscheint
im März 2011

Stage mit Cyndy Hayashi Sensei in Mürren



Ein besonderer Aikido-Lehrgang hat anfangs Oktober im Berner Oberland stattgefunden. Zwei Sensei, beide mit «Iwama-Wurzeln», jedoch auf unterschiedlichen Aikido-Pfaden unterwegs, präsentierten sich mit einem gemeinsamen Programm mit und ohne Waffen.

Ohne Zögern und trotz Armverletzung hat es mich nach Mürren hingezogen: Roland Spitzbarth, 5. Dan, aus Zürich, hatte Cyndy Hayashi, 6. Dan, aus Aikido-West, Redwood City, CA, eingeladen: Solide Iwama-Waffen und feinfühligere Aikidotechniken waren angesagt.

Die seltene Gelegenheit, bei einer Frau zu lernen, wollte ich mir nicht entgehen lassen. Wie uns schon Tamura Sensei sagte: Frauen zeigen uns geschmeidige Bewegungen ohne Gezerre. Die reine Muskelkraft der Männer sei eher ein Hindernis und nicht nachzuahmen.

Der Sportchalet mit dem Dojo im Tiefparterre steht in Mürren auf einem Vorsprung, hoch über dem engen alpinen Tal, davor die steilen Felswände der Jungfrau, imposant und menschenleer... bei schönstem Wetter konnte sich der Aikidokas-Schwarm auch draussen vor dem Tennisplatz zum Üben formieren. Geübt wurde bis zu 7 Stunden Aikido pro Tag!

Alternierend konnte man täglich bei Roland zwei Lektionen à je 5/4 h (Grundlagen von Jo und Bokken nach dem Paradigma von Saito Sensei) und bei Cyndy zwei Aikido Lektionen à je 2 1/4 h (Tanto und Jo gegen Bokken oder leere Hände) erhalten.

Cyndy Sensei verstand mit ihrer heiteren versöhnlichen Art den männlichen Ausdruck von Roland zu ergänzen, mit einer sanfteren und effizienteren Art den Partner zu kontrollieren. Bei ihr sind Einflüsse von Saotome Sensei und von Frank Doran Sensei spürbar (Verschmelzen, Gleichgewicht brechen, aufrechte Haltung). Viel Freude hat mir die Repetition der Jo und Bokken Formen gemacht, welche ich aus der Zeit in Iwama im 1988 noch kannte, und die ich jetzt viel präziser üben konnte. Sehr anregend waren die Tanto und Jo Techniken von Cyndy Sensei. Ihr Unterricht war immer streng und lustvoll zugleich.

Mit Alex, Irène, Annette, Jens-Christian, Matthias und mir war das Aiki-Kai Zürich gleich stark vertreten wie die beide organisierenden Dojos von Roland Spitzbarth und Ursula Reimer. Roland brachte eine solide Gruppe von tüchtigen Jodanshas, deren Disponibilität und kooperative Haltung viel zum Gelingen des Stages beigetragen haben.

Ein gelungenes Stage, sehr empfehlenswert. Wir freuen uns auf dessen Wiederholung nächstes Jahr vom 23.-29. September in Mürren.

Marianne Crivelli